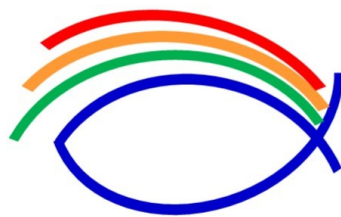


KONZEPTION

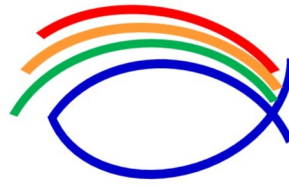
Kindergarten Regenbogen
Friedrichstal



Stand November 2022

Herzlich Willkommen

im
Kindergarten
Regenbogen



© Sieger Köder, In Gottes Händen

Ein Kind

Verstohlen hat es seine
kleine Hand
in meine geschoben
und Kinderaugen sagen:
Ich vertraue Dir.
Nur ein Stück weit
kann ich dich begleiten
nur ein Stück weit
Schutz gewähren,
nur ein Stück weit
Zuflucht sein.
Doch sei getrost:
Es ruhen unsere
beiden Hände
in der Hand des Vaters.

Verfasser unbekannt

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT _____	4
UNSER VORWORT _____	5
1. UNSERE GESCHICHTE _____	6
2. WAS UNS WICHTIG IST UND WER WIR SIND _____	7
2.1. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS _____	7
3. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR _____	8
3.1. HAUS _____	8
3.2. AUSSENGELÄNDE _____	8
3.3. TEAM _____	8
3.4. GRUPPEN + ÖFFNUNGSZEITEN _____	9
3.5. TAGESABLAUF _____	
3.5.1. Kindergarten _____	10
3.5.2. Kleinkindgruppe _____	11
3.6. JAHRESABLAUF _____	12
4. BASIS UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT _____	13
4.1. ORIENTIERUNGSPLAN _____	13
4.2. EINGEWÖHNUNG _____	13
4.3. PORTFOLIO _____	13
4.4. ELTERNARBEIT _____	13
4.5. PARTIZIPATION _____	14
4.6. RELIGIONSONSPÄDAGOGIK _____	14
4.7. UMWELTERZIEHUNG _____	14
4.8. SINGEN _____	15
4.9. FREISPIELZEIT _____	15
4.10. QUALITÄTSMANAGEMENT _____	15
4.11. AUSBILDUNG _____	16
4.12. KOOPERATION _____	16
4.13. ÖFFENTLICHEIT SARBEIT _____	16
4.14. INTEGRATION/INKLUSION _____	15
4.15. BESCHWERDEMANAGEMENT _____	17
4.16. SITUATIONSORIENTIERTE ZEIT _____	17
IMPRESSUM _____	19

VORWORT

So bunt wie der Regenbogen

So bunt wie der Regenbogen, so vielseitig sind die Kinder. In der Bibel ist der Regenbogen ein Zeichen: Nach der großen Wasserflut sagt Gott den Menschen: Ich sage Ja zu Euch für immer. Der Regenbogen steht dafür, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt.

Wir haben den Regenbogen als Zeichen für unseren Kindergarten gewählt. Kinder sollen hier spüren, dass sie bejaht sind. Sie sollen hier einen offenen und beschützten Raum finden, in dem sie viele Anregungen aufnehmen können und eine aufmerksame Begleitung finden. Dabei sollen ihre individuellen Fähigkeiten gefördert werden. Besonders wichtig ist uns, dass sie hier eine frohe Gemeinschaft mit anderen Kindern erfahren.

In dieser Konzeption finden Sie die Grundwerte, die uns im Zusammenleben mit den Kindern wichtig sind. Wir danken allen Eltern, die bereit sind, uns ihre Kinder für eine gewisse Zeit anzuvertrauen, damit wir sie auf ihrem Lebensweg begleiten dürfen.



Pfarrer Lothar Eisele

Ev. Kirchengemeinde Friedrichstal
Wallonenstr. 21, 76297 Stutensee
Tel. 07249 3430
sekretariat@ev-kirche-friedrichstal.de

UNSER VORWORT

Im Rahmen der Überprüfung unserer Konzeption und der Eröffnung der erweitert altersgemischten Gruppe war es selbstverständlich, sich mit unserer pädagogischen Arbeit und den Abläufen in unserer Einrichtung neu auseinander zu setzen.

Diese überarbeitete Konzeption ist verbindliche Grundlage und Orientierung unserer täglichen Arbeit.

Sie ist einer stetigen Weiterentwicklung unterworfen und schafft somit Raum für Flexibilität und Veränderungen.

Unsere Konzeption ermöglicht dem Träger eine bessere Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit.

Den pädagogischen Fachkräften dient sie als Orientierung und Leitfaden ihres eigenen Handelns. Letztlich und vor allem wird für die Eltern und interessierte Öffentlichkeit unsere Arbeitsweise dadurch transparent und schlüssig.

Wir freuen uns jeden Tag aufs Neue, Kinder und ihre Familien ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

Das Team vom Kindergarten Regenbogen

1. UNSERE GESCHICHTE

Unser Kindergarten wurde am 28. Mai 1911 von den Großherzoginnen Luise und Hilda eingeweiht.



Damals gab es zwei Gruppenräume im Erdgeschoss. Im Obergeschoss befanden sich eine Krankenstation und die Wohnräume der betreuenden Diakonissen.



Die erste Renovierung fand 1972 statt.

2005 wurde das Gebäude modernisiert und im Obergeschoss ein dritter Gruppenraum geschaffen.



die neue Mensa (Mehrzweckraum)



Aktion im Bewegungsraum



Spielhügel mit Arche

Im Jahr 2018 konnten wir erneut Einweihung feiern. Nach einer 3jährigen Umbauphase entstand Raum für eine vierte Gruppe, eine Mensa, ein Raum für Bewegung, Intensivräume sowie ein modernes Büro und ein Personalraum. Außerdem wurde das Außengelände neu gestaltet und angelegt. Deshalb sehen wir uns aktuell gut gerüstet um eine zukunftssträchtige, moderne Pädagogik verwirklichen zu können.

2. WAS UNS WICHTIG IST UND WER WIR SIND

In unserem evangelischen Kindergarten treffen sich die unterschiedlichsten Menschen und jeder ist in seiner Individualität herzlich willkommen. Unser Name „Regenbogen“, ganz so wie die bunte Vielfalt der bunten Farben des Regenbogens, ist Programm. Die Basis unserer Gemeinschaft und unseres Handelns sind christliche und demokratische Grundwerte. Eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde ist für uns selbstverständlich. Tagtäglich lernen wir untereinander und voneinander und gehen ein Stück Lebensweg gemeinsam. Getreu dem Bibelves: „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“ Denn jedes Kind ist kostbar und verdient es, aufgenommen und ernst genommen zu werden, mit all seinen Besonderheiten.



2.1. UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

- ◆ Ein achtsames Miteinander ist uns sehr wichtig, in der jeder in seiner Individualität wahrgenommen und wertgeschätzt wird, so dass er sich wohlfühlt. Wohlbefinden ist die Grundvoraussetzung jeglichen Lernens.
- ◆ Als lebendige Gemeinschaft gehen Kinder, Eltern und ErzieherInnen eine Zeit lang gemeinsam zusammen und teilen ein Stück Lebensweg. Wir sehen es als eine Lebensgemeinschaft auf Zeit.
- ◆ Unsere pädagogische Arbeit verstehen wir als kontinuierlichen, fortlaufenden Prozess, geprägt von Selbstreflexion und stetigem Wissenszuwachs durch Fortbildung.
- ◆ Unser Selbstanspruch an unsere pädagogische Arbeit und unsere Haltung ist eine stetige Weiterentwicklung durch Reflexion und Fortbildung.
- ◆ Wir erleben uns als lebendiges, aktives Glied der evangelischen Kirchengemeinde Friedrichstal und des Gemeinwesens.

3. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

3.1. UNSER HAUS

Im Erdgeschoss befinden sich die Gruppenräume der gelben und orangen Gruppe (Kleinkind-Gruppe). Jede Gruppe hat ihren eigenen Sanitärbereich. Die Kleinkind-Gruppe verfügt über einen angegliederten Schlafraum. Der gelben Gruppe steht außerdem ein Intensivraum mit direktem Zugang zur Verfügung, der im Bedarfsfall auch als Ruheraum genutzt werden kann.

Weiterhin befinden sich im Erdgeschoss ein großzügiger Garderobenbereich, verschiedene Infotafeln und der Briefkasten des Elternbeirats, um die Kommunikation zu erleichtern.

Die Küche mit Vorratsraum ist ebenfalls im Erdgeschoss angesiedelt, sowie eine große, lichtdurchflutete Mensa.

Im Obergeschoss befinden sich die Gruppenräume der roten und blauen Gruppe, ebenfalls mit eigenem Sanitärbereich. Ein Intensivraum verbindet beide Gruppen und wird ebenso wie die großzügige Garderobe gemeinsam genutzt. Ferner befinden sich Büro und Personalraum im Obergeschoss.

Im Untergeschoss ist der Bewegungsraum angesiedelt, sowie Sanitärräume, Hauswirtschaftsräume und eine Putzkammer.

3.2 UNSER AUSSENGELÄNDE

Unser schön gestaltetes Außengelände bietet Kindern eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Spiel und zur Bewegung. Im Zentrum befindet sich ein Kletter- und Spielgerüst in Form einer Arche. Der einladende Sandbereich verfügt



über eine Matschanlage. Angegliedert ist ein geschützter Spielbereich für unsere Jüngsten. Die Grünfläche ist umgeben von den Gärten der Nachbarschaft. Der vordere Hofbereich mit seiner Tankstation lädt zum Fahren mit einem unserer vielen Fahrzeuge ein. Vom Hof aus erreicht man das Werkstatthäuschen, das mit einer Werkbank und vielerlei Werkzeug ausgestattet ist.



3.3. UNSER TEAM



Aufnahme: M. Hörnung September 2022

Obere Reihe, von links nach rechts: Diana Schmerse (Hauswirtschaftshilfe & Vertretungskraft), Christa Gorenflo (Leitung und blaue Gruppe), Vera Becker (Vertretungskraft), Corina Weis (blaue Gruppe), Franziska Lang (KOLIBRI Sprachförderkraft & rote Gruppe), Monika Rapp (rote Gruppe)

Mittlere Reihe, v.l.n.r.: Martina Börner (Verwaltungskraft), Silke Punge (gelbe Gruppe), Anja Glock (gelbe Gruppe), Monja Müller (orange Gruppe), Cornelia Bolz (blaue Gruppe), Axel Gorenflo (Hausmeister und Greenkeeper)

Untere Reihe, v.l.n.r.: Barbara Seeland (rote Gruppe), Maik Fetzner (Anerkennungspraktikantin, blaue Gruppe), Cynthia Adhiambo (orange Gruppe), Annika Völker (gelbe Gruppe), Lisa Marx (Integrations- & Vertretungskraft), Leon Seidl (FSJ, gelbe Gruppe)

Es fehlen: Andreea Costea (PIA, rote Gruppe), Susanne Himmelmann (Vertretungskraft), Christine Pickl (Auszubildende, orange Gruppe), Lina Pfattheicher (Auszubildende, gelbe Gruppe)

3.4. UNSERE GRUPPEN

ORANGE	ORANGE (Kleinkindgruppe) Die orange Gruppe bietet 10 Kindern im Alter von 1 – 3 Jahren einen Betreuungsplatz in der Zeit von 7.30 Uhr bis 14 Uhr (VÖ). Diese Gruppe umfasst sämtliche Funktionsbereiche in geschütztem Rahmen.
GELB	GELB Die gelbe Gruppe kann bis zu 22 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren aufnehmen. Sie bietet sowohl die Regelzeitbetreuung als auch die Betreuung mit verlängerten Öffnungszeiten an. Eine Nachmittagsbetreuung ist nur für Kinder ab 3 Jahren möglich. Die gelbe Gruppe beinhaltet den Funktionsbereich „Rollenspiel“.
ROT	ROT Die Gruppenstärke in der roten Gruppe umfasst 25 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Die Betreuungsform entspricht der verlängerten Öffnungszeit (VÖ) von 7.30 Uhr bis 14 Uhr. Hier befindet sich der Funktionsbereich „Bauen und Konstruieren“.
BLAU	BLAU Die blaue Gruppe stellt 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren einen Platz zur Verfügung. Außerdem bietet diese Gruppe maximal 10 Kindern einen Ganztagesplatz (max. zwei Tage pro Woche). „Kreativität“ ist der Schwerpunkt in der blauen Gruppen.

Wir arbeiten teiloffen, das bedeutet: in der Gruppenzeit finden sich die Kinder und Erzieher:innen in ihren Stammgruppe wieder. Ansonsten erfahren die Kinder verschiedene Gruppenkonstellationen über den Tag hinweg. Auch gezielte Aktivitäten in Kleingruppen sind möglich.

Alle Kinder bringen ein eigenes Frühstück mit. Kinder, deren Familie einen VÖ- oder GT-Platz gewählt haben, erhalten verbindlich ein warmes Mittagessen. Um die Eigenständigkeit der Kinder zu gewährleisten, benutzen wir transparente Schüsseln, Kannen und kindgerechtes Vorlegebesteck. Kinder der Regelzeit bringen an den Nachmittagen einen kleinen Imbiss mit. Zusätzlich steht allen Kindern täglich ein frischer Obst- und Gemüseteller jederzeit zur Verfügung.

Da wir auf Nachhaltigkeit stets bedacht sind, arbeiten wir mit ortsansässigen Partnern zusammen. Unser Obst und Gemüse beziehen wir vom EDEKA Frischemarkt Völkle aus Friedrichstal. Die Firma SAUDER aus Bruchsal beliefert uns mit dem warmen Essen. Diese Firma hat sich selbst verpflichtet, mit regionalen und saisonalen Produkten zu kochen sowie auf Fertigprodukte und Geschmacksverstärker zu verzichten. Weiterhin ist es möglich spezielle Bedürfnisse wie Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Allergien, der Wunsch nach vegetarischem Essen zu berücksichtigen und auf religiöse Speisevorschriften einzugehen. Nach individuellem Bedarf bringen die Kinder ihre Pflegeutensilien mit.

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.30 - 14.00 Uhr	7.30 - 16.30 Uhr	7.30 - 16.30 Uhr	7.30 - 16.30 Uhr	7.30 - 14.00 Uhr

Für die Regelkinder (RG) gilt:

7.45 Uhr bis 9.30 Uhr ankommen - zwischen 12.15 und 12.45 Uhr abholen

ZU	14.00 bis 14.30 Uhr bringen - 16.30 Uhr abholen	ZU
----	---	----

Für die Verlängerte Öffnungszeit-Kinder (VÖ) gilt:

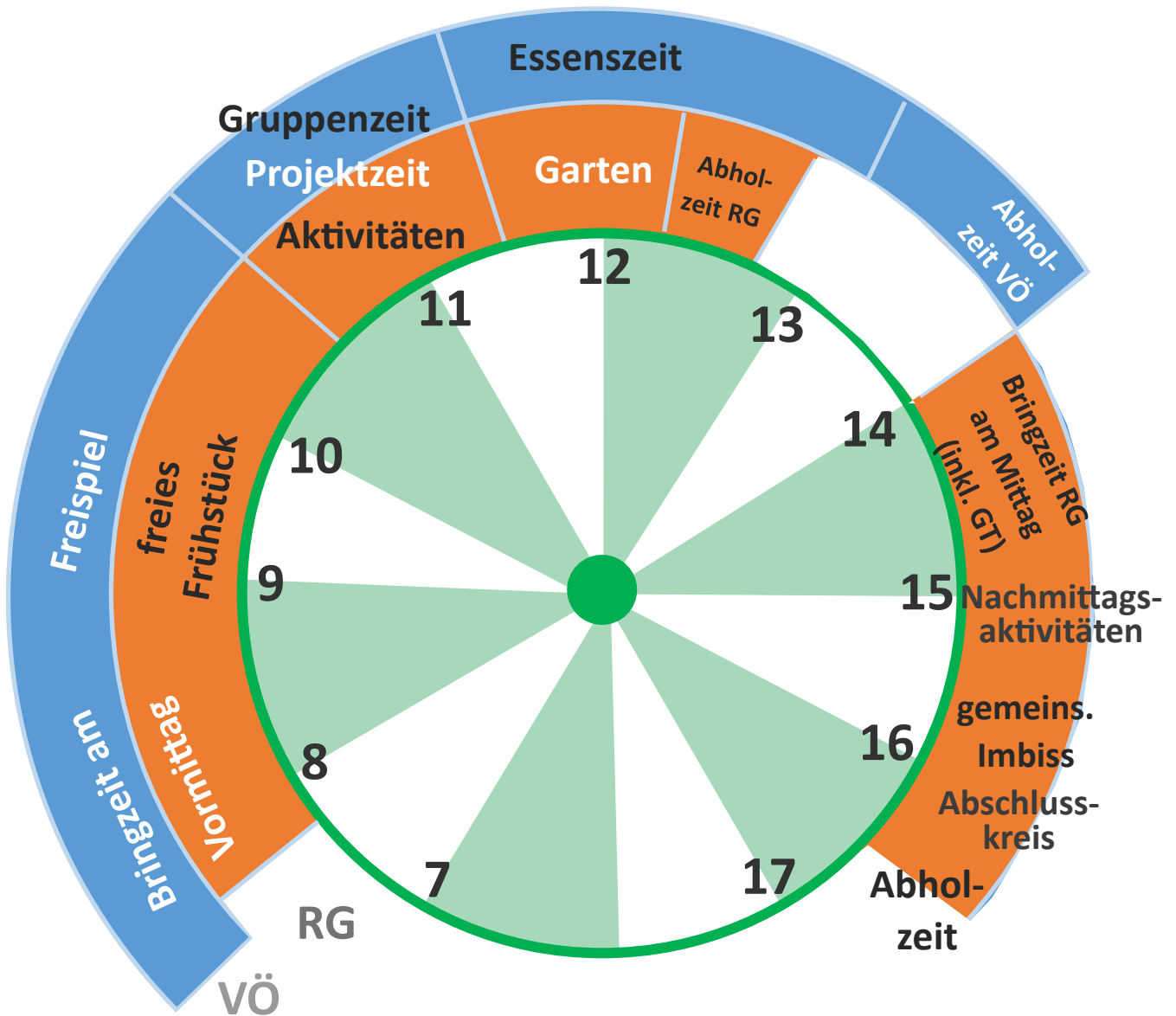
7.30 Uhr bis 9.30 Uhr ankommen - zwischen 13.30 und 14.00 Uhr abholen

...sowie für die Ganztags-Kinder (GT):

An einem oder zwei zusätzlichen Nachmittagen, die vorher gewählt werden, endet die Betreuungszeit erst um 16.30 Uhr. (Di, Mi und Do möglich.)

3.5. UNSER TAGESABLAUF

3.5.1 Kindergarten



So sieht ein Tag bei uns aus:

Wenn ich komme, male ich. Danach spiele ich mit dem Max das Wurmspiel. Dann frühstücken wir zusammen. Nach dem Spielen gehen wir in den Kreis und singen und spielen zusammen. Mein Lieblingsspiel ist „Steinkönig“. Nach dem Spielen gehen wir Essen und danach in den Garten. Dann holt mich bald meine Mama ab.

Mia, 5 Jahre, VÖ-Kind

3.5.2 Kleinkindgruppe

Zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr versammeln sich die Kinder zunächst in der gelben Gruppe. Danach gehen wir in die orange Gruppe bis 10.30 Uhr und die Kinder haben Zeit zum Spielen, sich zu bewegen und auch die anderen Gruppen zu besuchen.

Schön, dass du da bist!

Alle werden am Morgen begrüßt und liebevoll Entgegengenommen.

7.30 Uhr bis 9.30 Uhr

Es findet ein freies Frühstück statt. In dieser Zeit beginnt auch das Freispiel zum Erkunden der Umwelt und den verschiedenen Materialien, die der Raum bietet.

9.30 Uhr bis 10.15 Uhr

Jetzt beginnen pädagogische Lernangebote im kreativen Bereich: die Kinder malen, basteln usw.



10.15 Uhr bis 10.45 Uhr

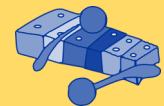


Hygienische Maßnahmen: Wickeln, Hände waschen...

Um 10.30 Uhr beginnt die Aufräumphase.

10.45 Uhr bis 11.00 Uhr

Unser Morgenkreis findet täglich als wiederkehrendes Ritual mit Begrüßung und Spielliedern usw. statt.



11.00 Uhr bis 11.45 Uhr



Mit einem bekannten Tischgebet beginnen wir das gemeinsame Mittagessen.

Nach dem Essen folgen pflegerische Maßnahmen und die Kinder bereiten sich auf ihren Mittagsschlaf/ihre Ruhephase vor.

12.00 Uhr bis 13.45 Uhr



Mittagsschlaf

13.45 Uhr bis 14.00 Uhr

Abholen der Kinder

Wir sehen uns morgen wieder!



Immer wenn es das Wetter zulässt, gehen wir ins Freie, denn unser großer Garten bietet viele spannende Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten.

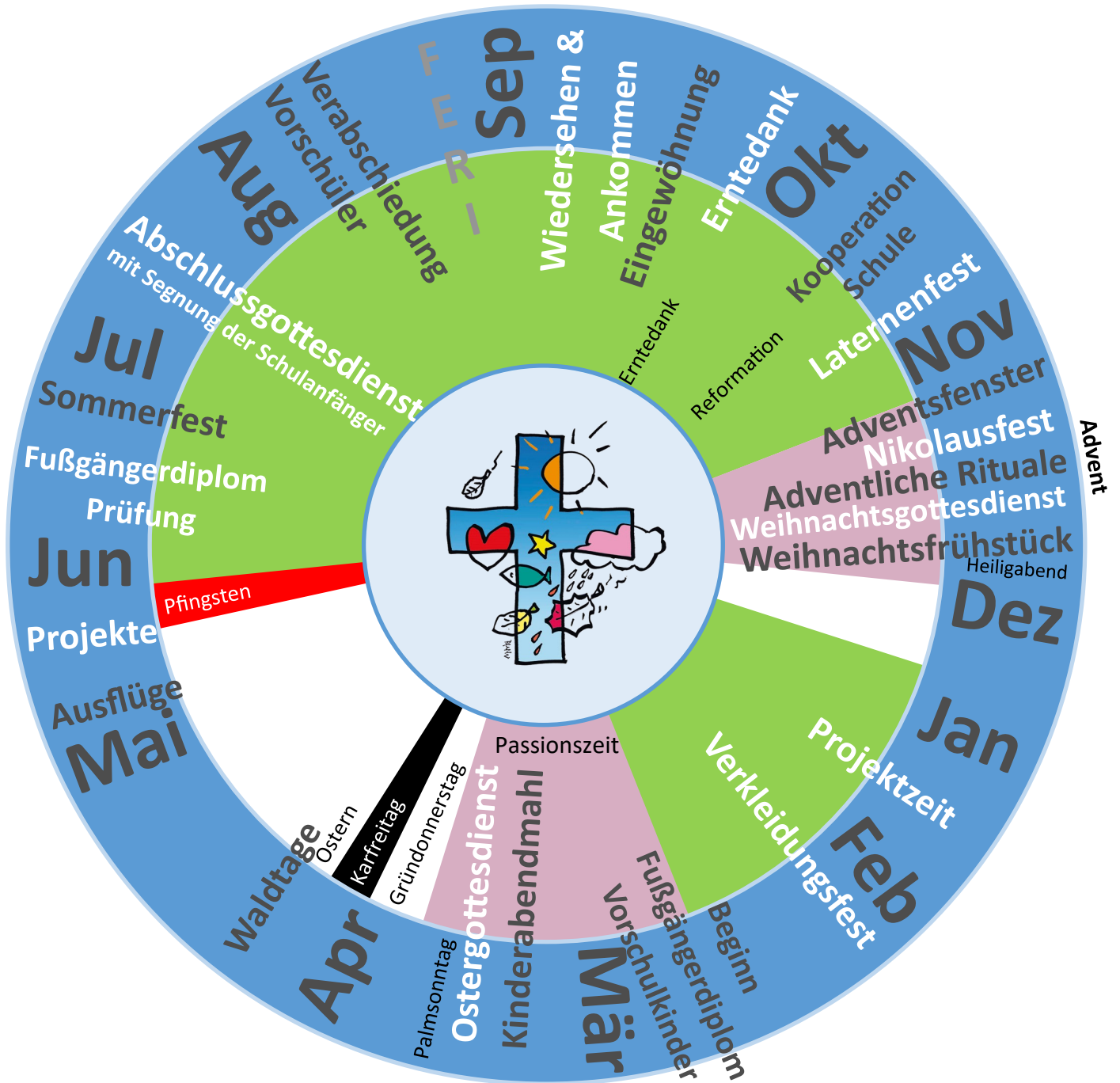
Donnerstags gehen wir Turnen im Bewegungsraum und bei gutem Wetter machen wir freitags Ausflüge.



3.6. UNSER KINDERGARTENJAHR...

... wird strukturiert durch den kirchlichen Jahreskreis. Außerdem finden Aktionswochen statt.

Immer wieder planen wir längere Zeitfenster ein, um situationsorientiert zu arbeiten.



4. BASIS UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Die Grundvoraussetzung unserer pädagogischen Arbeit ist ein wertschätzender, offener und vertrauensvoller Umgang von Kindern, Eltern und ErzieherInnen.

Folgende Eckpunkte bilden hierfür die Basis:

4.1. ORIENTIERUNGSPLAN

Der Orientierungsplan des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg mit seinen benannten Bildungs- und Entwicklungsfeldern ist uns Anregung, Gestaltungshilfe, Impulsgeber und Maßstab der Qualität unserer pädagogischen Arbeit zugleich. Ihm fühlen wir uns verpflichtet und seine Umsetzung ist ein wichtiger Baustein und als Grundlage und Ziel für uns selbstverständlich.

4.2. EINGEWÖHNUNG

Bevor ein Kind in unsere Einrichtung aufgenommen wird, findet ein Erstgespräch zwischen den Eltern und der Bezugserzieher:in statt. In diesem Gespräch bekommen die Eltern Einblicke und Informationen über unsere pädagogische Arbeit und die Abläufe im Kindergarten. Wichtig ist uns vor allem, Näheres über die Bedürfnisse und Befindlichkeiten des Kindes und seiner Familie zu erfahren. Die Eingewöhnungsphase, sowohl in der Kleinkindgruppe als auch in den Kindergartengruppen, orientiert sich am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Hierbei legen wir großen Wert darauf, die Signale des Kindes zu respektieren und die zeitliche Planung entsprechend sensibel zu gestalten. Nach ca. 6 Wochen wird die Eingewöhnung zusammen mit den Eltern reflektiert. Des Weiteren arbeiten wir mit dem „Bezugserziehersystem“. Ein/e Erzieher:in ist kontinuierlicher Ansprechpartner für die Familie, sie begleitet durch die Eingewöhnungszeit, gestaltet das Portfolio und führt die Entwicklungsgespräche des Kindes durch.

4.3. PORTFOLIO/ENTWICKLUNGSGESPRÄCH

Im Portfolio (Kinderordner) sammeln und dokumentieren wir die unterschiedlichen Erfahrungen und Erlebnisse des Kindes in unserem Kindergarten. Beispielsweise in Form von Fotodokumentation, Lerngeschichten, gemalten Bildern und Berichten von Festen, Ausflügen und Projekten. Dieses Portfolio steht dem Kind und seiner Familie jederzeit zur Verfügung. Die Entwicklungsgespräche finden jährlich um den Geburtstag des Kindes herum statt. Bei Bedarf können auch mehrere Gespräche stattfinden. Grundlage dafür bilden die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte.

4.4. ELTERNARBEIT

Wir legen großen Wert darauf mit den Eltern eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zum Wohle des Kindes einzugehen. Wir sind offen für „Tür- und Angelgespräche“, laden die Eltern zur aktiven Mitgestaltung der pädagogischen Arbeit ein und binden Eltern und den Elternbeirat in die Planung und Durchführung verschiedener Aktivitäten zum Beispiel bei Festen, Ausflügen, Gottesdiensten, Theater- und Museumsbesuchen ein.

Ein zeitnaher Informationsaustausch wird gewährleistet über Aushänge an den Pinnwänden im Foyer, E-Mails und Elternbriefe. Eine terminliche Jahresplanung erhalten die Eltern grundsätzlich zum neuen Kindergartenjahr.

Mindestens einmal jährlich findet ein Elternabend statt. Den Elternbeirat sehen wir als wichtiges Bindeglied in der Zusammenarbeit von Eltern, Träger und Kindergarten. Er wird nach den bestehenden Kindergartenrichtlinien jährlich neu gewählt.

Im Foyer unseres Kindergartens befindet sich ein Briefkasten des Elternbeirats. Hier haben Eltern zusätzlich die Möglichkeit ihre Anliegen vor zu bringen.

4.5. PARTIZIPATION

Für uns ist es selbstverständlich, dass das Grundrecht des Kindes und seiner Familie auf Partizipation unseren Alltag mitbestimmt. Möglichkeiten dazu finden die Kinder im Freispiel, indem sie Räume und Spielpartner frei wählen können. Sowohl Mitbestimmung bei der Auswahl von Projektthemen und Gruppen, als auch Durchführung von Kinderkonferenzen bieten ein zusätzliches Forum zur Teilhabe. Auch in der Auswahl der Speisen werden die Wünsche der Kinder gehört.

In den alltäglichen Lebenssituationen wie zum Beispiel Körperhygiene, Nahrungsaufnahme und Auswahl der Kleidung trauen wir den Kindern Eigenständigkeit zu. Gegebenenfalls unterstützen wir sie. Weiterhin legen wir Wert darauf, dass die Kinder eigene Strategien zur Konfliktlösung finden. Entsprechend ihrem Entwicklungsstand begleiten wir sie bei diesem Prozess und stehen als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung. Im Kleinkindbereich achten wir besonders auf die Willensäußerung der Kinder durch Mimik, Gestik und erste Worte. Wir unterstützen die Kinder in ihren freien Willensentscheidungen vor allem durch verbales Spiegeln. Sie entscheiden u.a. selbst, ob sie ihren Teller leer essen, welche Bezugsperson sie wickelt und/oder tröstet und ob sie Mittagsschlaf halten möchten.

4.6. RELIGIONSPÄDAGOGIK

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht.“ (Matthäus 19,14)

Wie es dieses Bibelzitat deutlich macht, ist Basis unseres Zusammenlebens im Kindergarten der christliche Glaube mit seinen Werten. Eine enge regelmäßige Zusammenarbeit und der Austausch mit unserer Kirchengemeinde sind für uns sehr wichtig und selbstverständlich. Dies spiegelt sich wieder in Gebeten, Liedern, biblischen Geschichten, Teilnahme und Gestaltung von Gottesdiensten, das Kennenlernen des kirchlichen Jahreskreises, Kirchenführungen und Besuchen von Pfarrer Eisele, vor allem aber auch im alltäglichen Leben und sich den daraus ergebenden Gesprächen und Momenten. Kindern und ihren Familien mit anderem religiösen Hintergrund begegnen wir mit Offenheit und Toleranz. Diese religiöse Vielfalt greifen wir gerne auf und erleben sie als Bereicherung.



Abendmahl vor Ostern mit Pfr. Eisele

4.7. UMWELTERZIEHUNG

„Bewahrung der Schöpfung als aktives Handeln ist zentrale Aufgabe der Kirche.“

(www.gruener-gockel.de)



Eine weitere wichtige Größe im gesamten Leben und Geschehen unseres Kindergartens sind ökologische Aspekte. Im Zuge der Zertifizierung unserer Trägerkirchengemeinde mit dem Umweltsiegel „Grüner Gockel“, werden die Rahmenbedingungen im Kindergarten unter ökologischen Gesichtspunkten stetig verändert und verbessert. Beispielsweise gelang es uns, unseren Stromverbrauch im Jahr deutlich zu reduzieren. Auch Recyclingpapier und ökologischer Kleber sind eingeführt worden. In der pädagogischen Arbeit finden sich Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Liebe zur Natur und Bewahrung der Schöpfung wieder. Im Alltagsleben lernen die Kinder ganz selbstverständlich, dass und wie Müll getrennt wird, Wasser sparsam verwendet werden sollte oder „Stromdetektive“ achten auf unnötig eingeschaltetes Licht. Wir tauschen uns regelmäßig mit dem Umweltteam der Kirchengemeinde aus.

4.8. SINGEN



Singen ist in unserem Kindergartenalltag ein immer wiederkehrender, täglicher Bestandteil. Wir singen zu verschiedenen Anlässen: Begrüßung, Gruppenkreis, teilweise gesungene Gebete, Abschied, Geburtstage, Singgottesdienste. Gerne begleiten wir unsere Lieder mit Orff-Instrumenten oder haben Freude an Klanggeschichten und Tänzchen. Wir verstehen das Singen als einen wichtigen Beitrag zur Sprachförderung, gerade auch bei Kindern mit anderem muttersprachlichen Hintergrund.

4.9. FREISPIELZEIT

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“ Fr. Fröbel

Wissend um die Tatsache, dass Kinder die Welt im Spiel mit allen Sinnen begreifen, hat die Freispielzeit auch in unserem Kindergarten eine große Bedeutung. Aus diesem Gesichtspunkt heraus umfasst diese Phase des Tages einen größeren Zeitraum. Während dem Freispiel finden die Kinder in den verschiedenen Funktionsbereichen im ganzen Haus, eine Vielzahl von Anlässen sich zu erproben und Erfahrungen zu sammeln. Die Funktionsbereiche umfassen im Einzelnen ein Rollenspiel-, ein Bau- und Konstruktions- und einen Kreativbereich. Ergänzend dazu gibt es in jedem Gruppenraum Rückzugsmöglichkeiten und eine Lesecke. In der Kleinkindgruppe finden sich diese Funktionsbereiche in einem Raum, um den Kindern einen geschützten Rahmen zu bieten.

In der Freispielzeit sind die Türen offen und alle Funktionsbereiche stehen allen Kindern frei nach Wahl und Interesse zur Verfügung. Zur Gruppenzeit, hier vereinen sich Morgenkreis und gezielte Aktivitäten, treffen sich die Kinder in ihrer Stammgruppe.

4.10. QUALITÄTSMANAGEMENT

Zur Sicherung der Qualität unserer Arbeit haben wir für viele Bereiche, sowohl für die pädagogische Arbeit wie auch einzelne Aspekte der Rahmenbedingungen, Standards für unseren Kindergarten erarbeitet. Diese sind schriftlich festgehalten und jederzeit einsehbar. Durch Reflexion und regelmäßigen, konstruktiven Austausch im Team, bei wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen, ist es jederzeit möglich, schon bestehende Standards an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Zur Weiterentwicklung nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil, sowohl als ganzes Team wie auch als Einzelperson. Ein weiterer wichtiger Punkt ist auch das Lesen von Fachliteratur und die Kooperation mit anderen Fachkräften. Mit der Erweiterung der Räumlichkeiten unseres Kindergartens, sowie eine bestmögliche Ausschöpfung des Personalschlüssels sichern wir die Qualität unserer Rahmenbedingungen. Hier nutzen wir die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Anwendung des „Gute-Kia-Gesetz“ ergeben. Außerdem finden zwei Planungsnachmittage jährlich statt.

4.11. AUSBILDUNG

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Menschen, die sich für unseren Beruf interessieren und den Alltag einer lebendigen Einrichtung kennenlernen wollen. Gerne nehmen wir uns Zeit für Hospitation, Anleitung, Austausch und Reflexion mit den Praktikanten. Qualitätsmerkmal unserer Art auszubilden ist es aber auch, den Praktikanten Freiräume zu bieten, um sich und ihre pädagogische Arbeit auszuprobieren. Gerne arbeiten wir mit den sozialpädagogischen Fachschulen zusammen und sind verlässliche Partner während der Ausbildungszeit.



Ebenso sind wir offen und interessiert an der Begleitung von jungen Menschen in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst.

4.12. KOOPERATION

„Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“ (afrikanisches Sprichwort)

Wir verstehen uns als wichtiger Teil des Gemeinwesens. Offen und interessiert treten wir gerne mit den verschiedensten Institutionen und Fachkräften in einen konstruktiven Dialog.

Diese vielfältige Zusammenarbeit stellt eine große Bereicherung für uns dar. Ausgehend von den Bedürfnissen und Interessen aller Menschen, die im Kindergarten Regenbogen ein Stück Lebensweg miteinander teilen, können jederzeit weitere Kooperationspartner hinzukommen. Wir freuen uns darauf.

Wir arbeiten mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

- Träger/Kirchengemeinde
- Kommune
- Kuratorium
- Fachberatung des DW Baden
- Elternbeirat
- Fachstellen
- Friedrich-Magnus-Grundschule in Friedrichstal
- städtischer Kindergarten Sonnenschein/katholischer Kindergarten St. Elisabeth
- Musikschule Hardt
- Kunsthalle in Karlsruhe
- Museen in der Umgebung
- Institutionen wie Polizei, Feuerwehr etc.
- Sprachförderung des Landes BW (SPATZ)
- Seniorenresidenz
- Fachschulen und Ausbildungsstätten
- Beratungsstellen

In Kooperation mit den Beratungsstellen wissen wir um die immense Bedeutung der Kita-KiWo Einschätzskala und wurden und werden geschult, diese anzuwenden. Wir fühlen uns diesem gestuften Handlungsplan zum Schutze des Kindes (Schutzauftrag §8a SGB) voll umfänglich verpflichtet.

4.13. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (intern/extern)

Es ist uns wichtig, im öffentlichen Raum unsere Arbeit und unsere Einrichtung transparent zu machen. Wir berichten in regelmäßigen Abständen in der Stutenseewoche und im Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Friedrichstal. Interessierte können sich auch über unsere Website (Internetseite) mit KigaABC, die ständig aktualisiert wird, ein Bild von uns machen. Selbstverständlich beachten wir hierbei die Regeln des Datenschutzes wie in der Kindergartenordnung beschrieben. Außerdem zeigen wir immer wieder Präsenz bei Aktivitäten und Anlässen unserer Gemeinde und der Kommune (z.B. regelmäßige Teilnahme an der Begrüßungsveranstaltung für Neugeborene und Zugezogene).

4.14. INTEGRATION/INKLUSION

*„Was wir zu lernen haben ist so schwer und doch so einfach und klar.
Es ist normal, verschieden zu sein.“ (R. v. Weizäcker)*

Im Kindergarten Regenbogen arbeiten wir integrativ. Das bedeutet: alle Kinder finden gemeinsame Lebens- und Lernfelder als Entwicklungsmöglichkeit vor. Integration bedeutet außerdem, dass jedes Kind gleichwertig und doch unterschiedlich ist, seine eigenen individuellen Bedürfnisse hat und diese im Alltag erfüllt werden müssen. Jeder ist willkommen mit seinen Besonderheiten, Stärken und Schwächen. Das heißt für uns in der pädagogischen Praxis, dass wir Materialien, Angebote und Aktivitäten (beispielsweise Aktionswannen, Fühlwände, Sandtisch) so gestalten, dass jedem Kind eine selbstverständliche Teilhabe möglich ist. Dazu gehört auch, flexibel auf die Signale der Kinder zu reagieren. Dies bedeutet für das ganze Team ein hohes Maß an Reflexion und Absprachen und bedarf einer sensiblen Anleitung von PraktikantInnen und Auszubildenden. Diese Herausforderung nehmen wir gerne an.

Die Inklusion ist die konsequente Weiterführung der Integration. Es erscheint wichtig, Integration als ersten Schritt zu wagen, auch wenn unser integratives Arbeiten irgendwann zum inklusiven Arbeiten werden sollte.

Unsere Rahmenbedingungen lassen im Moment noch kein inklusives Arbeiten zu. Wir arbeiten integrativ und denken inklusiv.

4.15. UNSER BESCHWERDEMANAGEMENT

Das Recht, seine Meinung zu äußern, empfinden wir als hohes Gut. Wie in der Kinderrechtskonvention verankert, stehen wir für die Redefreiheit der Kinder ein und betrachten sie als wichtigen Beitrag zum Kinderschutz. Wir legen Wert darauf, den Kindern einen vertrauensvollen Rahmen zu schaffen und ermutigen sie, ihre Meinung – egal ob positiv oder negativ – frei zu äußern. Die Kinder üben sich darin, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln. Dies wird bei uns im Alltag in Einzelgesprächen, Kleingruppen oder Kinderkonferenzen praktiziert.

Für die Beschwerden von Eltern und Erziehungsberechtigten haben wir stets ein offenes Ohr. Die Eltern können ihre Anliegen in Tür- und Angelgesprächen, Einzelgesprächen, sowie über Elternbeirat, per E-Mail oder auf Elternabenden vorbringen. Die Beschwerden werden im Großteam thematisiert und zeitnah darauf reagiert, um für alle Seiten zufriedenstellende Lösungsmöglichkeiten zu finden. Diese Beschwerdemöglichkeiten sind für uns als Team ebenso selbstverständlich.

4.16. SITUATIONSORIENTIERTE ZEIT

„Das Auge schläft, bis es der Geist mit einer Frage weckt.“ (afrikanisches Sprichwort)

In Anlehnung an Überlegungen aus dem pädagogischen Handlungskonzept des Situationsansatzes, werden in unserer Jahresplanung immer wieder mehrere Wochenblöcke reserviert um situationsorientiert zu arbeiten. Beobachtungen aus dem Alltag der Kinder werden im Team diskutiert und besprochen, ob sich daraus Schlüsselsituationen ableiten lassen. Schlüsselsituationen aus denen die Kinder sich - für sie wichtige - Lerninhalte erarbeiten können. So werden Themen, Fragen und Interessen der Kinder aktuell und zeitnah aufgegriffen. Sie werden, in Zusammenarbeit mit den Kindern, methodisch aufbereitet und münden in größere oder kleinere Projekte. Die Zuwahl zu den Projekten erfolgt frei und selbstbestimmt. Die Projektgruppen können, entsprechend des jeweiligen Wahlergebnisses, sowohl altersgemischt als auch gruppenübergreifend sein. Wir trauen unseren Kindern zu, dass sie selbst entscheiden können, was sie interessiert und was sie lernen möchten - dass sie selbst die Verantwortung für ihr Wohlbefinden übernehmen können.



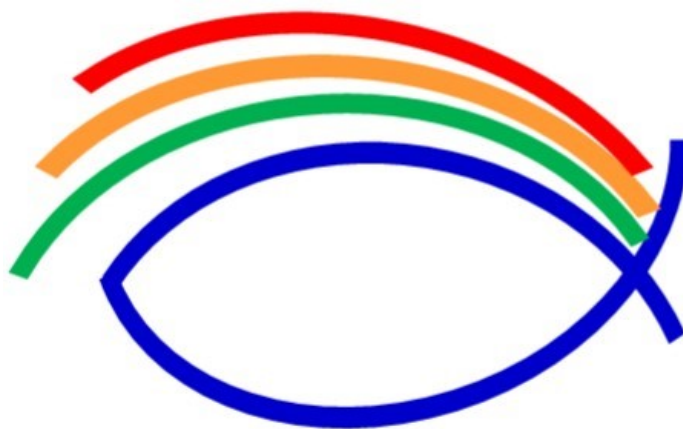
Beispiele für durchgeführte Projekte:

- ◆ Vom Ei zum Huhn
- ◆ Rund ums Pferd
- ◆ Wir machen Musik
- ◆ Weltraum
- ◆ Farben
- ◆ Unsere Haustiere
- ◆ Wir arbeiten mit Werkzeug in der Werkstatt
- ◆ Wasserelementierwerkstatt ... usw.

Wir Erzieher:innen haben mit dem an Situationen orientierten Arbeiten sehr gute Erfahrungen gemacht. Immer wieder begeistern und überraschen uns die Kinder mit ihren genialen Ideen, so dass wir uns gerne mit unseren Kindern gemeinsam auf den Weg machen, um zu entdecken und zu lernen! Diese speziellen Zeiten bereichern das gesamte Team.

IMPRESSUM

Christa Gorenflo
Corina Weis
Barbara Seeland
Cynthia Adhiambo
Jelena Schmidt
Cornelia Bolz
Susanne Himmelmann
Monika Rapp
Marta Vogel
Anja Glock
Silke Punge
Lena Schmidt
Martina Börner
Monja Müller



Evangelischer Kindergarten Regenbogen
Hildastr. 18
76297 Stutensee - Friedrichstal
Tel. 07249 - 6337
Fax. 07249 - 947075
[ev-kiga-regenbogen\(at\)ev-kirche-friedrichstal.de](mailto:ev-kiga-regenbogen(at)ev-kirche-friedrichstal.de)
www.ev-kirche-friedrichstal.de/kindergarten

Träger:
Evangelische Kirchengemeinde Friedrichstal
Wallonenstr. 21
76297 Stutensee
Tel. 07249 - 3430
[sekretariat\(at\)ev-kirche-friedrichstal.de](mailto:sekretariat(at)ev-kirche-friedrichstal.de)
www.ev-kirche-friedrichstal.de

...wir entwickeln uns weiter...